

Protokolleintrag vom 30.05.2012

2012/226

Erklärung der GLP-Fraktion vom 30.05.2012:

Einführung von Tempo 30 auf 39 kommunalen Strassenabschnitten

Namens der GLP-Fraktion verliest Guido Trevisan (GLP) folgende Fraktionserklärung:

Grünliberale fordern mehr Tempo bei Tempo 30

Über ein Drittel der gesamten städtischen Wohnbevölkerung wohnt an Strassen, welche die vom Bund vorgeschriebenen maximalen Lärmemissionen überschreiten. Die vom Stadtrat vorgesehenen Massnahmen werden von der Grünliberalen Fraktion prinzipiell begrüsst, gehen ihr jedoch im Zusammenhang mit der Städteinitiative und den kürzlich wieder steigenden Unfallzahlen auf den Strassen zu wenig weit. Zudem zweifelt die glp Fraktion daran, dass die für die Lärmsanierungen verwendeten CHF 4,5 Mio. mit den vorgesehenen Massnahmen effektiv eingesetzt werden.

An den 39 vom Stadtrat zur Aufwertung vorgesehenen Strassenabschnitten wohnen gerade mal 7000 Personen. Dies entspricht nur 5% der lärmgeplagten Bevölkerung, welche mit diesen Massnahmen bis 2018 eine Reduktion der Emissionen erfahren sollen. Fast 100'000 Zürcherinnen und Zürcher bleiben auf der Strecke und müssen weiterhin auf geeignete Lärmschutzmassnahmen warten.

Der Stadtrat verpasst damit die einmalige Chance bei den sanierungsbedürftigen Strassen von einer 25%igen Beteiligung des Bund zu profitieren. Mehrere Strassen welche aufgewertet werden sind zudem kaum bewohnt, so z.B. der Talacker. Zudem sind ganze Quartiere von den Tempo 30 Aufwertungsmassnahmen ausgeschlossen obwohl z.B. eine Umfrage an der Teststrecke Kalkbühlstrasse gezeigt hat, dass sowohl bei Anwohnern wie auch beim Gewerbe mehr als zwei Drittel Tempo 30 Aufwertungen begrüssen.

Bei der Hälfte der durchschnittlich nur 400 Meter langen Teilstrecken sind bauliche Massnahmen vorgesehen. Aus Kostengründen würde es die glp Fraktion begrüssen, dass die Strassenlärmsanierungen mit den in der regulären Planung vorgesehenen Strassensanierungen einhergehen.

Dass der öffentliche Verkehr bei den Tempo 30 Aufwertungen tangiert wird, nimmt die glp in Kauf, da der Zeitverlust auf den sanierten Teilstrecken marginal ausfällt.